



Schulchronik der Schule Scheeßeler Kehre

Wie alles anfing

Auf jeden Fall: gestern so, heute anders.

Es war leicht chaotisch, aber immer euphorisch von einer Aufbruchstimmung getragen. Anfang der 70er, das waren, die Jahre, in denen die Bildung in Hamburg noch Priorität hatte!

Die Schülerzahlen waren stark gestiegen und die Schule Sinstorf am Sinstorfer Weg und im alten Schulgebäude am Sinstorfer Kirchweg, Ecke Winsener Straße (heute Kita) „lief über“, fast 1000 Schüler - viel zu groß. Eine neue Schule im Raum Sinstorf/Langenbek sollte für Entlastung sorgen. Aber: Wo sollte sie stehen? Welche Stufen aufnehmen?

Planung ist schwer, darum ging es oft hin und her!

Die Schülerzahlen an den Gymnasien waren ebenfalls sprunghaft angewachsen (u.a. Abschaffung der Aufnahmeprüfung). Es wurden also neue Gymnasien gegründet, auch das Gymnasium Sinstorf (heute: Immanuel-Kant-Gymnasium). Unterrichtet wurde zunächst am Kapellenweg, dann in Pavillons und schließlich in einem Neubau an der Scheeßeler Kehre. Der endgültige Standort aber sollte neben der Schule Sinstorf (Straße am Pavillon) sein. Wann aber würden die Bauten fertig werden? „Das kann dauern!“ Aber so lange warten mit der Neugründung der unbedingt benötigten G-, GH- oder GHR-Schule?

Aber es gab ja auf dem Gelände an der Scheeßeler Kehre noch die vom Gymnasium jetzt nicht mehr benötigten Pavillons.

Sie standen auf dem Gelände, auf dem sich heute das Kindertagesheim (Janusz-Korczak-Haus), der Schulgarten, der Sportrasen und das Gewächshaus befinden.

Das war doch die Lösung! Dort sollte nun die neue Schule zunächst untergebracht werden, und das wurde sie dann auch. Aber auch wieder nicht ganz: Drei Klassen hatten noch ca. zwei Jahre ihre Heimat in der alten Sinstorfer Schule („Sinstorf A“).

Neben der Frage ‚Wo?‘ liefen die Diskussionen über die Art der Schule. Mehrfach änderten sich die Wünsche und Vorstellungen, schließlich wurde entschieden: Grundschule, Beobachtungsstufe und Hauptschule.

Schulen- so war und ist es Brauch - werden zunächst nach der Straße, an der sie liegen, benannt. Aber: „Scheeßeler Kehre“- furchtbar! Eine ‚Schule Sinstorf‘ gab es schon; zwei Nachbarschulen trennten sich in dieser Zeit vom Straßennamen und nannten sich nach dem Ortsteil (Marmstorf und Rönneburg). Mein Vorschlag ‚Schule Langenbek‘ wurde positiv angenommen – bis im Amt für Schule irgendjemand feststellte: Das Gelände der neuen Schule liegt in der Gemarkung (Kataster und Grundbuch) Sinstorf – also kann sie nicht ‚Langenbek‘ heißen!

Eigentlich schade! Bis heute!

Mit Beginn des Schuljahres 1974/75 begann dann die ‚Schule Scheeßeler Kehre‘ ihre Arbeit mit G-Klassen, einer Beo 5 und einer H7.

Ein Jahr später standen die Schüler für eine neue H7 am ersten Schultag des Schuljahres 1975/76 schon vor der Tür, der Klassenraum war vorbereitet, die Lernbücher gekauft ..., da teilte die Schulaufsicht per Telefon mit: Sie bekommen keine neue H7, die Hauptschule wird nicht weitergeführt!

Planung ist schwer, darum ging es hin und her!

„Schulentwicklungsplan“ wurde zum einem ‚Schreckenswort‘, in den Zeitungen – oft schneller als offizielle Mitteilungen – wurde darüber geschrieben, auch der Bestand unserer Schule schon 1975 (!) in Zweifel gezogen. Im Oktober aber teilte die Schulaufsicht mit: Die Schule

bleibt bestehen. Es „dämmerte“ bereits Langenbeker-Feld-Planung ! Dieses große Neubaugebiet hat auch später, nach Umzug in das feste Gebäude 1976, Reduzierung auf eine reine Grundschule 1981 und starken Rückgang der Schülerzahlen, den Bestand der Schule gesichert.

Die ersten Jahre waren stürmisch, von Planungsmängeln und stetem Wechsel, aber auch von der Freude am Aufbau einer neuen Schulgemeinschaft geprägt – sie haben Spaß gemacht!

Siegfried Bonhagen

„Wer die Zukunft planen und die Gegenwart verstehen will, darf die Vergangenheit nicht unbeachtet lassen!“

Aus „25 Jahre Grundschule Scheeßeler Kehre – Festschrift Juli 1999“, S. 4

Schulchronik im Überblick

1974/75 - Gründung der Volksschule zum

Frau Lotte Schlegel war Schulleiterin und Herr Bonhagen stellvertretender Schulleiter der Volksschule.

Im Gebäude Scheeßeler Kehre wurden damals noch Klassen des Gymnasiums Sinstorf (heute Immanuel-Kant-Gymnasium) unterrichtet, die Klassen der neu gegründeten Schule im alten Sinstorfer Schulhaus, Sinstorfer Kirchweg 2 (jetzt Kindergarten Sinstorfer Weg) und in Pavillons auf dem Schulgelände der Schule Scheeßeler Kehre (heute Kindergarten Janusz-Korczak-Haus und Schulgarten).

So gehörten der Schule Scheeßeler Kehre Klassen der Jahrgangsstufen 1 bis 7, ohne Klasse 6 an.

Zur Eröffnung der Köhlbrandbrücke fand ein schulinterner Schülerwettbewerb statt. Dabei wurden die Ergebnisse von Einzel- und Gruppenarbeiten aus den unterschiedlichsten Materialien zugelassen.

Die 7. Klassen wurden in den folgenden Jahren nicht mehr eingerichtet, so dass an der Schule Scheeßeler Kehre nur einmal ein Hauptschulzweig von Klasse 7 bis 9 geführt wurde und zwar 1977.

1975/76

Im September fand das 1. Sportfest an der Schule auf dem Schulhof mit vielen sportlichen Spielen und elterlicher Unterstützung statt.

1976/77

Der Umzug fand in das Hauptgebäude an der Scheeßeler Kehre statt. Die Pavillons wurden abgerissen. Ein Teil des frei gewordenen Geländes wurde zu einem ca. 2000 Quadratmeter großen Schulgarten. Am 24.06.1977 fand das 1. Schulfest mit allen Klassen statt.

1977/78

Am Ende des Schuljahres ging Frau Schlegel in Pension.

1978/79

Frau Asta von Appen wurde Schulleiterin und Herr Siegfried Bonhagen blieb stellvertretender Schulleiter.

Am 28. März 1980 hieß es „Dankeschön, lieber Autofahrer“. Am Meckelfelder Weg startete der Elternrat in Zusammenarbeit mit der Polizei, der Schulleitung und den Kindern eine „Zettelaktion“, „Ein Dankeschön“ an rücksichtsvolle Autofahrer. (Ein Antrag auf eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h wurde von der

Polizeidirektion Hamburg abgelehnt. Dafür aber wurden zusätzliche Schilder „Gefahrenbereich Kinder“ aufgestellt., vgl. elbe-Wochenblatt, April 1980)
Ungefähr 30 Jahre später gab es einen neuen Anlauf des Elternrats zu Tempo 30 im Meckelfelder Weg. Dieses Mal erfolgreich!

1980/81

Es wurden keine 5. Klassen mehr eingerichtet. Gleichzeitig gab es eine erste Vorschulklasse an der Schule.

1981/82

Erst seit diesem Schuljahr war die Schule Scheeßeler Kehre eine reine Grundschule der Jahrgangsstufen 1 bis 4 mit Vorschulklassen.

1982/83

Während des Schuljahres wurden zwei Klassenräume zu einem Turnraum mit Geräteraum für den Sportunterricht umgebaut. Erstmals kann der Sportunterricht an Sportgeräten stattfinden. Am 27.04.1983 wurde der Turnraum feierlich mit drei sportlichen und musikalischen Rahmenprogrammen für die verschiedenen Jahrgangsstufen eingeweiht. Die unterschiedlichen Programme umfassten Präsentationen vom Bodenturnen, über Tanz und dem gemeinsamen Singen.

1983/84 - ein Festschuljahr.

Am 25.05.1984 fand das 10-jährige Jubiläumsfest in Form eines fröhlichen und ausgelassenen Schulfestes statt. Die Klasse 4 gestaltete mit einer Kantate „Ein fröhliches Jahr“ mit Liedern, Gedichten und Tänzen das Rahmenprogramm künstlerisch.

Die Jahre von 1989 bis 91 sind gesellschaftlich historische Jahre. Hamburg braucht dringend Platz für Aus- und Umsiedler, das hat Konsequenzen.

Im Zuge der Grenzöffnung der DDR und der Öffnung der ehemaligen Ostblockländer, wie Polen, Rumänien und der Sowjetunion, kommen viele Aus- und Übersiedlungsfamilien nach Hamburg. Bereits nach kurzer Zeit wurde deutlich gemacht, dass viele Kinder einen Schulplatz brauchen, Lehrerstellen und Sozialpädagogen für die Vorschulklassen fehlen werden und vor allem ausreichend Wohnraum für die Familien.

„Die Schulsenatorin und ehemalige Harburger Bürgerschaftsabgeordnete, Rosemarie Raab, konnte sich doch im Senat durchsetzen. (...) zum 1. Februar 100 zusätzliche Lehrer einzustellen, ...“, Harburger Anzeigen und Nachrichten, 17.01.1990.

Im März 1990 begann der Bau des Containerdorfes am Rönneburger Kirchweg. Von August 1990 an wohnten die ersten Familien im Pavillondorf für Aus- und Umsiedler. Gleichzeitig begann der Bau des Kindertagesheimes des Trägers Deutsches Rotes Kreuz.

In diesem Kontext wurde an der Scheeßeler Kehre eine Internationale Vorbereitungsklasse (IVK) eingerichtet.

„Die Eltern der Schule Scheeßeler Kehre wendeten sich nicht nur einmal mit einem Brief an Schulsenatorin Rosemarie Raab.“; Harburger Anzeigen und Nachrichten, 30.05.1990 „Viele Fragen- keine Antworten“, um Klarheiten über die aufzunehmenden Kinder, den Unterrichtsausfall und die fehlenden Lehrkräfte zu erhalten.

Schulgarten - Scheeßeler Kehre

Im Juni 1990 wurde „Ein Wanderlehrpfad im schuleigenen Garten“ mit finanzieller Unterstützung der Umweltbehörde von Frau Windel-Klußmann und ihrer 4. Klasse mit selbst gestalteten Schildern zu den Pflanzen angelegt.; vgl. Harburger Anzeigen und Nachrichten, 08.06.1990.

„Schüler traurig, Lehrer verbittert - Schulgarten abgerissen“ titelte am 29.08.1990 das elbe-Wochenblatt. Das 2000 Quadratmeter große Gelände wurde auf rund 1000 Quadratmeter verkleinert. Auf der Teilfläche wurde das Kindertagesheim des Deutschen Roten Kreuzes gebaut, um den dramatisch zugespitzten Bedarf von Kindergartenplätzen zu decken.

Die Pflanzen aus dem Schulgarten zogen um. In Harburger Anzeigen und Nachrichten, am 24.04.1991, hieß es: „Ein Gewächshaus für den Schulgarten – Jugendliche von „Pustebume“ beweisen Routine beim Bau“, das gegebene Versprechen wurde eingehalten. Der Schulgarten, der seit 1974 allen Harburger Schulen zur Verfügung stand, erhielt ein Gewächshaus.

1993 belegte die Klasse 4b den 1. Platz in der Klassenwertung beim den „Bundesjugendspielen im Geräteturnen“. Wie in den Jahren zuvor nahmen Klassen der Jahrgänge 3 und 4 erfolgreich an den Bundesjugendspielen teil. Die Schülerinnen und Schüler trainierten hoch motiviert im Bewegungsraum innerhalb des Schulgebäudes, bei eingeschränkter Deckenhöhe. Die Schule hatte noch immer keine Turnhalle.

„Fit und Stark fürs Leben“

Etwa Mitte der 90er Jahre wurde das Kollegium mit dem Programm „Fit und stark fürs Leben“ bekannt und vertraut gemacht. Schwerpunkt dieses Programms war die Stärkung der Persönlichkeit der Kinder sowie die Suchtprävention. Die „Igor Igel“ Unterrichtsstunden, benannt nach der Leitfigur des Programms, wurden über viele Jahre jeweils in der Klassenstufen 1./2. und 3./4. durchgeführt und auch ins Schulprogramm der SSK aufgenommen.

1996/97

Die Schule Scheeßeler Kehre wurde eine Verlässliche Halbtagsgrundschule (VHGS). Am 05.02.1997 wurde zum Richtfest der ersten Turnhalle geladen, nach 22 Jahren alternativem Sportunterricht u.a. im Turnraum.

Am Ende des Schuljahres wurde Frau von Appen mit einer festlichen und musikalischen Feierstunde verabschiedet.

1997/98

Frau Hiltrud Blaske wurde Schulleiterin und Herr Siegfried Bonhagen blieb stellvertretender Schulleiter.

Im Oktober 1997 bauten Elternvertreter das Haus für Spielgeräte auf. Der Bausatz wurde von der Firma „Delmes-Heitmann-Bauzentrum“ gespendet.

1998/99 - ein Festschuljahr.

Im Zeichen der 25-Jahr-Feier gestaltete ein Redaktionsteam aufwendig eine Festzeitschrift. Die Schulgemeinschaft probte für die Jubiläumsfeier Aufführungen, wie z.B. ein Englisches Theaterstück und Zirkusattraktionen, und plante Klassenveranstaltungen, wie z.B. ein Geisterzimmer oder den Spielesalon. Die Feuerwehr, eine Hüpfburg, ein Fahrradparcour und Angebote auf dem „Bunten Rasen“ luden zu Spaß und Spiel ein. Mit Unterstützung der Eltern wurde nicht nur für das leibliche Wohl gesorgt.

Seit 1998 wurde in der SSK regelmäßig im November eine Leseweche durchgeführt. Jede Klasse beschäftigte sich mit ausgewählter Kinderliteratur. Dazu wurde vorgelesen, gelesen und geschrieben, gemalt und gebastelt, gesungen und musiziert, eigene kleine Texte verfasst oder Aufführungen vorbereitet. Für die 3. und 4. Klassen gab es den Lesewettbewerb, in dem neben Erwachsenen auch Schülerinnen und Schüler der jeweils anderen Jahrgangsstufe in der Jury mitarbeiteten. Außerdem gab es für die Kinder der 4. Klassen eine Autorenlesung, zu der Autorinnen oder Autoren, Illustratorinnen eingeladen wurden und mit ihren Aktionen für Begeisterung sorgten. Eine große Ausstellung der Lesewochenergebnisse in den Fluren vor den Klassenräumen oder in der Pausenhalle zeigten die wunderbaren und vielfältigen Leistungen jeder einzelnen Klasse. Die Siegerinnen und Sieger der Wettbewerbe wurden geehrt und durften ihre Texte nun auch vor öffentlichem Publikum vortragen. Ein Bücherflohmarkt sowie der Verkauf von Büchern durch die Buchhandlung am Sand, über viele Jahre, rundeten jede Leseweche ab.

2000/01 - Schulprogramm und Leseweche mit Höhepunkten

Im Rahmen des Schulprogramms vom 10.4.2000 wurden 2 Schwerpunkte beschlossen:

1. Sachunterricht als Mittelpunkt der Arbeit in der Grundschule und Grundlage für fächerübergreifenden Unterricht. Dafür wurde in einem neu eingerichteten Sachkunderaum eine umfangreiche Sammlung entsprechender Materialien als wesentliche Hilfe für das Kollegium und Bereicherung des Unterrichts eingerichtet.
2. Soziales Lernen in den ersten Wochen der ersten Klasse und die weitere Arbeit unter Einbeziehung des „Igel-Programms“, „Fit und stark fürs Leben“ zur Persönlichkeitsentwicklung und Gruppenfähigkeit.

Das Schulprogramm wurde 2008 evaluiert.

Leseweche

Die Illustratorin Silke Brix besuchte die Schule. Sie zog beim Vorlesen aus der Geschichte „Klar, dass Mama Ole lieber hat“ von Kirsten Boie die zuhörenden Klassen in ihren Bann. Die Schule gehört zum Friedrich-Bödecker-Kreis, der sich die Leseförderung an Schulen zum Ziel gesetzt hat. Der Förderkreis unterstützt seit jeher die Buchvorstellungen an Schulen finanziell.

Einrichtung des Computerraumes

Einrichtung des Computerraums mit Arbeitsplätzen für eine ganze Klasse. Die Arbeit dort begann mit verschiedenen Fortbildungsreihen für die Lehrkräfte.

Am Ende des Schuljahres 2001/02 wurde Herr Bonhagen, der stellvertretende Schulleiter, pensioniert, Nachfolgerin wird Birgit Mojen.

Im Mai 2003 spendete der Rotary-Club die Hangrutsche. Sie wurde an einem „Bau-Wochenende“ mit viel Eigenleistung des Elternrates eingebaut.

2004/05

Im Frühjahr 2005 wurde das marode Spielgerät „Spinnennetz“ abgebaut.

Am Ende des Schuljahres ging Frau Blaske, langjährige Schulleiterin, in Pension. Sie wurde mit einem feierlichen Programm und einem Fest nach 38 Jahren aus dem Schuldienst verabschiedet.

2005/06 – Vieles neu

Frau Helga Kedenburg übernahm das Amt der Schulleiterin. Frau Mojen blieb stellvertretende Schulleiterin.

Im Dezember 2005 wurde das neue Großspielgerät die „Kletterburg“ aufgebaut und feierlich eingeweiht. Bei der Finanzierung half der Schulverein durch großzügige Sonderspenden der Eltern kräftig mit. So konnte die Schule den Wünschen der Kinder nach vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten in den Pausen gerecht werden.

Im Herbst 2005 wurde jede Hamburger Schule eine „selbstverantwortete Schule“.

2006/07

Die Spielmöglichkeiten auf dem Schulhof wurden durch die Sechser-Reifenschaukel und die Sandkiste auf dem Schulhof ergänzt. Die Sponsorsuche war endlich erfolgreich gewesen und Eltern und Kinder schaufelten am Wochenende Fallsand unter die Spielgeräte, um die Kosten zu begrenzen. Noch immer werden die Schaukeln und die Sandkiste von den Kindern gern bespielt und genutzt.

Von September 2006 bis heute wird die Schule regelmäßig für ihr Engagement und ihre Konzeptarbeit als „Umweltschule“ ausgezeichnet.

Mit Beginn dieses Schuljahres wurde erstmalig der „Mathe-Zirkel“ eingerichtet und von Frau Mojen geleitet. Bis heute nehmen an Mathematik interessierte Kinder begeistert an der nachmittäglichen Förderung teil.

2007/08

Nach der Bürgerschaftswahl im Februar 2008 wurde die Einführung der sechsjährigen Primarschule beschlossen. Die Schule Scheeßeler Kehre sollte eine eigenständige Primarschule an diesem Standort werden. Doch dazu kam es nicht, weil in einem Volksentscheid im Juli 2010 die Hamburger Bürger die Einführung der Primarschule ablehnten. Die Bürgerschaft nahm ihren Beschluss zurück.

Im Frühjahr begann die geplante Sanierung des Doppel-H-Gebäudes bei laufendem Schulbetrieb. Damit wurden Baulärm, Baugerüste, Ein- und Auspacken von Materialien sowie die ständige Baustelle auf dem Schulhof Begleiter des Schullebens. Die Bauleitung bei der Sanierung hatte die Mutter eines Schülers. Es konnte also passieren, dass man sich fröhlich zwinkte, während sie auf dem Baugerüst am Klassenzimmerfenster im 2. Obergeschoss vorbeiging.

2008/09

Der entscheidende Teil der Sanierung des Hauptgebäudes war geschafft. Am Ende des Schuljahres wurde auch der Zubau mit der Pausenmehrzweckhalle mit 4 Klassenräumen fertig. Es war eine große Herausforderung für die gesamte Schulgemeinschaft, vor allem für die Schulleiterin Frau Kedenburg.

Die Schülerbücherei, noch immer ein Herzstück unserer Schule, feierte ihr 10-jähriges Bestehen. Ehrenamtlich tätige Eltern begeistern regelmäßig unsere Kinder mit ausgewählten Büchern. Dabei werden das Alter und die Interessen der Kinder in der Vorauswahl berücksichtigt.

Zum 1. Mal wurde die Auszeichnung „Klimabär“ übergeben.

Die Kolleginnen des Fachbereiches Mathematik eröffneten nach langer Planung und großem Engagement die „Mathe-Werkstatt“. Die Schule gehörte den „SINUS-Schulen“ an.

Engagierte Eltern bauten zusammen mit Lehrerinnen unter der Anleitung von Frau Stein die ersten Experimentierstationen unserer „Miniphänomente“. Bis heute werden sie alle 2 Jahre von unseren tatkräftigen und handwerklich geschickten Eltern in Stand gesetzt und/oder durch neue Stationen ergänzt. Die Freude der Kinder am eigenständigen Entdecken naturwissenschaftlicher Zusammenhänge wird so wach gehalten.

Die Schule bewarb sich erfolgreich um das von Sponsoren geförderte Projekt „Klasse in Sport“. Damit erhielt die Schule weitere kleine Spielgeräte für die aktive Pause, es wurden Sportkurse am Nachmittag eingerichtet und einmal im Jahr wurde eine Fortbildungsveranstaltung angeboten.

Im Juni 2009 wurde auf dem Schulhof ein größeres Haus für Spielgeräte für die „Aktive Pause“ eingeweiht. Nun konnten die Kinder auch kleine und große Roller ausleihen. Die Peter-Mählmann-Stiftung spendete die finanziellen Mittel dafür.

2009/10

Im September feierten wir nach der anstrengenden Bauzeit feierlich die Einweihung der Pausenmehrzweckhalle.

Zum 1. Mal wurde die Schule aufgrund der vielfältigen Sportangebote als „Bewegte Schule“ (für 2 Jahre) und aufgrund besonderer Angebote zur Gesundheitsförderung als „Gesunde Schule“ (für 1 Jahr) ausgezeichnet.

Im gleichen Jahr begann mit dem Hamburger Sportbund eine bis heute anhaltende Kooperation für das Sportförderprojekt „Talentförderung Sport“.

In diesem Schuljahr begann erstmalig der Englischunterricht für die Vorschulklassen und die 1. Klassen.

Die Volksinitiative „Wir wollen lernen“ war erfolgreich. Die Einführung der Primarschulen wurde zurückgenommen und damit alle begonnenen Strukturmaßnahmen.

Unser gemeinsam erarbeitetes neues Leitbild war fertig.

2010/11

Mit Beginn des Schuljahres wurde der Inklusionsgedanke gemäß §12 des HmbSG an allen Hamburger Schulen umgesetzt. Das Kollegium wurde in seiner Arbeit durch eine erste Sonderpädagogin unterstützt.

Im Winter erhielt die Schule die Zusage für das Modellprojekt „Schmetterlingsschule“. Frau Mojen nahm die Ausbildung zur Begabtenförderung wahr.

Im Februar war die Schulinspektion für 12 Wochen zu Gast in unserer Schule.

Im Mai fand die 1. Zirkusprojektwoche mit dem Circus Laluna statt. Daraus entwickelte sich bis heute eine gelebte Tradition im 4-Jahresrhythmus. Jedes Kind erlebt seither den besonderen Moment, einmal in der Manege zu stehen, gesehen zu werden und einen großen Applaus zu erhalten.

Der aufwendig geplante Natur- und Forscherraum, ursprünglich für die Primarschule gedacht, wurde fertiggestellt.

2011/12

Die Hausmeisterstelle an der Schule wurde neu mit Herrn Max besetzt. Die bisherige sehr hilfreiche Unterstützung für den großen Schulgarten aller Harburger Schulen durch Frau Lippold wurde nicht fortgesetzt. Deshalb wurde der große Schulgarten umgestaltet. Einige Beete wurden in eine Grünfläche mit Obstbäumen umgewandelt. Bis heute können Kinder unter den Bäumen auf den Sitzgruppen im Schulgarten Platz nehmen und schriftliche Aufgaben bearbeiten oder sich austauschen. In jedem Jahr

finden im Herbst und im Frühjahr Gartenaktionstage statt. An diesen Tagen helfen Eltern, Kinder und Lehrkräfte mit, den Garten für die Saison vorzubereiten bzw. aufzuräumen. Dabei wird stets für das gemeinsame leibliche Wohl gesorgt.

Frau Mojen wurde „Beraterin für Besondere Begabungen“ und zeichnete sich für die „Schmetterlingsschule“ verantwortlich.

Die Auszeichnungen für „Bewegte Schule“ (für 2 Jahre) und „Gesunde Schule“ wurden überreicht.

Die Vorbereitungen für die Einführung der offenen Ganztagschule prägten das Schuljahr. Die Schulgemeinschaft entschied sich für den Kooperationspartner „Deutsches Rotes Kreuz“ und den Caterer „Porschke - Essen für Kinder“. Ein pädagogisches Konzept wurde gemeinschaftlich entwickelt. Die Klassenräume wurden von nun an doppelt genutzt, am Vormittag und am Nachmittag. In der Pausenmehrzweckhalle wurden Möbel für das Mittagessen aufgestellt und ein Trinkwasserspender wurde installiert.

2012/13

Das 1. Jahr als offene Ganztagschule begann mit dem Kooperationspartner dem DRK. Frau Tewes leitete das Team und arbeitete eng mit Frau Kedenburg und Frau Mangold, unserer Schulsekretärin, zusammen. 170 Kinder, 60% der Schülerschaft, waren angemeldet. Sie bauten schnell eine vertrauensvolle Beziehung zu ihren Erzieherinnen auf.

Seit diesem Schuljahr war unsere Schule als besondere Begabungen fördernd anerkannt. Sie war eine „Schmetterlingsschule“.

„Spielen macht Schule“ – das erfolgreich eingereichte Konzept machte die Anschaffung einer Vielzahl von Spielen für das Spielzimmer möglich.

Den Grundschulen wurden Beförderungstellen zugesprochen. Unsere Schule konnte Frau Stein als Lernberaterin für den mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich und Frau Patzelt als Förderkoordinatorin berufen.

2013/14

Vier 1. Klassen wurden eingeschult, 2 Klassen mehr als bisher. Es gab nicht genügend Klassenräume. So wurden leider 2 Räume, der Differenzierungsraum und die Schülerbücherei, aufgelöst bzw. umgeräumt.

Von den 315 Schülerinnen und Schülern nahmen 220 Kinder die Nachmittagsbetreuung in Anspruch.

Die Auszeichnungen „Umweltschule“ (zum 6. Mal), „Bewegte Schule“ und „Gesunde Schule“ wurden für die erfolgreiche Projektarbeit übergeben.

2014/15

Wieder wurden vier 1. Klassen eingeschult. Die Schülerzahlen stiegen auf 330 an. Frau Pollkehn übernahm die Leitung des GBS-Kooperationspartners DRK.

Die umfangreiche Bewerbung um die Auszeichnung „Haus der kleinen Forscher“ war erfolgreich und für 2 Jahre geltend.

Ein neues Schullogo wurde mit den Kindern der Schule entwickelt und ziert bis heute unser Schulgebäude.

2015/16

350 Schülerinnen und Schüler besuchten unsere Schule. Davon fast Zweidrittel wurden in 12 Nachmittagsgruppen liebevoll betreut.

Im Herbst erhielt die Schule die Auszeichnung „Umweltschule“, „Bewegte Schule“ und „Gesunde Schule“.

Die Arbeit im Sekretariat nahm mit der Einführung der offenen Ganztagschule zu. Frau Birgit Mittag unterstützt seit Februar Frau Mangold im Sekretariat.

2016/17

Aufgrund der hohen Anmeldezahlen wurden 12 GBS-Betreuungsgruppen eingerichtet. Zum achten Mal wurden wir im Herbst als Gesunde Schule ausgezeichnet, zudem „Umweltschule“ und im zweijährigen Zyklus zum zweiten Mal als „Haus der kleinen Forscher“.

Der Schulverein finanzierte für unser Schulgelände eine Stehwappe und ein Karussell und beteiligte sich außerdem zur Hälfte an der Finanzierung eines großen Sonnensegels für die Sandkiste.

Im Jahr 2017 flüchteten viele Menschen aus ihren Heimatländern und kamen u.a. nach Deutschland. Es wurde von einer „Flüchtlingswelle“ gesprochen. Die Stadt Hamburg nahm viele Menschen auf. In der Nähe der Schule wurden zwei Folgeunterkünfte für Flüchtlinge gebaut. Zum 01.02.2017 wurden aufgrund der vielen Kinder ohne Deutschkenntnisse zwei Internationale Vorbereitungsklassen (IVK) für jeweils eine Doppeljahrgangsstufe, d.h. für Klassen 1 und 2 zusammengefasst sowie für die Klassen 3 und 4 zusammengefasst, eingerichtet.

Mit dem Ende des Schuljahres gingen Frau Kedenburg, Schulleiterin, in Pension und Frau Mangold, langjährige Sekretärin, in den Ruhestand. Sie wurden mit einem großen Fest in der Mensa und einem feierlichen Rahmenprogramm verabschiedet.

2017/18

Frau Anja Reitzel wurde Schulleiterin und Frau Mojen blieb stellvertretende Schulleiterin. Frau Constanze Lange übernahm die Büroleitung.

Für die Projektarbeit im naturwissenschaftlichen Bereich wurde die Schule als MINT-freundliche Schule ausgezeichnet.

Das Kollegium und das Erzieherteam des DRK begannen in Kooperation mit der Erarbeitung des Konzeptes „Guter Ganztag“. Eine gemeinsame Arbeitsgruppe erstellte einen Fragebogen und überlegte, mit Hilfe welcher Möbel die Doppelnutzung der Klassenräume für den ganzen Tag unterstützt werden kann, ganz im Sinne von „Der Raum – der 3. Pädagoge“.

Am Ende des Schuljahres fand der Sport- und Spieletag bei herrlichem Sonnenschein mit vielen Angeboten für alle Schülerinnen und Schüler mit der Unterstützung der Eltern statt.

2018/19 Zu Beginn des Schuljahres fand der Schulbesuch „Gute Inklusion“ mit Gesprächen, Unterrichtshospitationen und Befragungen statt. Im Anschluss gab es eine Auswertung und Gestaltungspunkte für die weitere Schulentwicklung wurden aufgezeigt.

„Gelbe Füße“ und „Tausendfüßler-Projekt“- Der sichere Schulweg war uns wichtig.

Im Frühjahr 2019 wurde in Kooperation mit dem Verkehrspolizisten Florian Tefke das Projekt „Gelbe Füße“ pilotiert. Rund um die Schule ging er erstmalig mit den Kindern der 1. Klasse mit einer Schablone für „Stehende Füße“ und „Laufende Füße“ los. An Straßenübergängen, potentiellen Gefahrenstellen für Kinder, wurden zwei „stehende Füße“ mit gelber Farbe gemeinsam aufgesprüht. Auf den Gehwegen sprühten die Klassen auf den unterschiedlichen Schulwegen „laufende Füße“ auf.

In Kooperation mit dem Schulleiternrat, der Schulleitung und der GBS-Leitung wurde das Projekt „Tausendfüßler“ für die Schule gemeinschaftlich entwickelt und gestartet. Dabei wurden die vielen verschiedenen Schulwege der Kinder abgeglichen und Schulwegrouten mit „Bushaltestellen“ (Treffpunkten der Kinder) erarbeitet. Die Wegzeiten eruierten die Kinder in einem Projekt während einer Ferienzeit mit dem Erzieherteam des DRKs. Das „Tausendfüßler-Schild“ wurde entworfen, bestellt und an den „Bushaltestellen“ an öffentlich möglichen Plätzen oder in/an privaten Gärten angebracht.

Im Frühjahr fanden zwei ereignisreiche Projekte; die Miniphänomenta (alle 2 Jahre) und die Zirkuswoche (alle 4 Jahre) mit dem Zirkus „Blubber“ statt. Die Kinderaugen leuchteten und Herzen schlugen höher, Eltern, Geschwister, Großeltern staunten und waren begeistert bei beiden schulöffentlichen Präsentationen.

Zum 10. Mal wurde die Schule für ihre engagierte Arbeit als „Gesunde Schule“ mit der „Goldenen Möhre“ ausgezeichnet.

Im Zuge der Ergebnisse des partizipierend entwickelten Raumkonzeptes „Guter Ganzttag“ konnten u.a. für die beiden Vorschulklasse jeweils Hochebenen eingebaut und rollende Regale für Eigentumsfächer und Schulranzen der Kinder nach mehr als einjähriger Planung und Antragstellung angeschafft werden. Für die vorhandenen Eigentumsfächer wurde ein Rollsystem entwickelt und unter die Regale gebaut. So können seither die Kleinmöbel leicht verschoben werden.

Der neue Schulentwicklungsplan wurde der Schulgemeinschaft vorgestellt. Daraus ging hervor, dass die Schülerzahlen bis 2030 in Hamburg stark anwachsen werden. Für die Schule Scheeßeler Kehre wurde eine Fünfzügigkeit prognostiziert. Eine Erweiterung der vorhandenen Klassenräume sollte über einen Neubau eines Schulgebäudes, einen Erweiterungsbau und einer Turnhalle realisiert werden.

Die Internationale Vorbereitungsklasse 1/ 2 wurde geschlossen.

Die Schulgemeinschaft wurde im Mai über die bevorstehende Schulinspektion informiert. Alle notwendigen Vorbereitungen wurden im Verlauf der verbleibenden Zeit getroffen.

2019/20 – (k)ein normales Schuljahr

Die Schulinspektion war für einige Tage im September Gast in der Schule. Eine allgemeine Aufregung war in der Schulgemeinschaft festzustellen.

Die Schulgemeinschaft wurde im August über das (kurzfristig) bevorstehende und beginnende Bauvorhaben (ab Januar 2020) informiert. Eine Phase „Null“ kann der Schulgemeinschaft bis Ende November zugestanden werden. In der Kürze der Zeit sollte der Standort auf dem Schulgelände, die Art und Weise des Hamburger Klassenhauses, die Aufteilung unter Räume unter Berücksichtigung des Ganztagesbetriebes, die bevorstehende Digitalisierung, die Kooperation mit dem DRK und vieles mehr berücksichtigt werden. Eine „Arbeitsgruppe Bau“ in wechselnder Besetzung in Kooperationsleitung von Frau Reitzel und Frau Karacan (DRK) zum Teil mit Elternbeteiligung tagte regelmäßig. Das Kollegium und das Erzieherteam des DRKs wurden in die einzelnen Entscheidungsprozesse eingebunden, ein sehr kreativer, dynamischer, anstrengender Prozess für das Hamburger Klassenhaus. Zeitlich wenig versetzt fanden die Planungen für den Umbau der Pausenmehrzweckhalle und die Sanierung des bestehenden Gebäudes statt.

Im Januar begannen die Vorbereitungen für den Neubau des Hamburger Klassenhauses auf der Fläche der Außensportanlage. Der Schule wurde die Wiedereinrichtung der Außensportanlage zugesagt. Von nun an waren Baustellenfahrzeuge und die Fortschritte auf dem Baugelände für Kinderaugen „interessante“, aber auch störende, Begleiter des Schulalltages.

Zum Ende des Schulhalbjahres wechselte Frau Mojen, stellvertretende Schulleiterin, an der Universität Hamburg an die Fachschaft Mathematik für das Lehramt an Grundschulen. Frau Stephanie Aschmutat wurde im Mai 2020 stellvertretende Schulleiterin.

Das Projekt „Lesen mit BISS“ wurde dem Lehrerkollegium und in einzelnen Klassen pilotierend gestartet.

Im März 2020 hielt die schulische Welt förmlich „den Atem an“ – die „Corona-Pandemie“. Nach den Märzferien ereilte nicht nur Hamburger Schulen ein besonderes Schicksal. Es fand kein regulärer Unterricht statt, stattdessen Schulschließung, Fernunterricht, erster Präsenzunterricht und Unterricht in Halbgruppen, daneben stets eine Notbetreuung. Wie schafften wir das alles (fragen wir uns heute) – wir arbeiteten als Team zusammen, halfen einander, sprachen uns ab und sprachen uns Mut zu – wir alle lernten in dieser Zeit viel!

In kürzester Zeit wurden Wochenpläne und Unterrichtsmaterialien in Mappen für die Kinder zusammengestellt. Erste digitale Schritte wurden entwickelt, aber wie sollten und konnten unsere Grundschul-Kinder zu Hause mit einer Videokonferenz mittels MS-Teams am digitalen Unterricht teilnehmen? Wer hatte überhaupt ein digitales Endgerät zur Verfügung?

Mit enormen Engagement und viel Kraft bereiteten einzelne Kolleginnen Fortbildungen für das Kollegium und Elternanleitungen vor.

Eine Schule ohne Kinder, ohne die gesamte Klasse, nicht gemeinsam – war für uns nicht vorstellbar. Für alle, vor allem für die Familien, war dies eine Zeit großer Belastungen.

Für uns war der ständige Kontakt mit den Kindern, ob per Videokonferenz oder Telefon, immer sehr wichtig. Unter strengen Hygienemaßnahmen konnte Ende April der Distanz- und Präsenzunterricht im Wechsel wieder beginnen. Es war uns ein großes Anliegen, eine Verabschiedung der 4. Klassen und der Vorschulklassen mit kreativen Lösungen gelingend zu ermöglichen.

Die Lernferien wurden für die Kinder mit Lernmaterial, kreativen Aktionen und handlungspraktischen Angeboten an der Schule vorbereitet und mit viel Freude durchgeführt. (?)

Die Internationale Vorbereitungsklasse 3/ 4 wurde geschlossen.

Zum Schuljahresende wechselte Frau Lange als Büroleiterin die Schule.

2020/21 – Die Corona-Pandemie – geht weiter.

Wir planen weiter – die Einrichtung des Hamburger Klassenhauses, den Umbau und eine Turnhalle

Frau Katharina Nebeling übernahm die Büroleitung im Sekretariat.

Die Einschulung fand unter strengen und nicht familienfreundlichen Hygienemaßnahmen statt. Man könnte sagen „selbstverständlich“, aber so leicht war

es nicht, fanden die 3. Klassen eine kreative und Corona-konforme Lösung für die Gestaltung des Rahmenprogramms für die 4 Einschulungsfeiern unserer 1. Klassen und die Vorschulklassen. Auch ein Einschulungscafé wurde mit großem Aufwand und Engagement von den Eltern der Schule gestaltet.

Die noch immer strengen Hygienemaßnahmen, insbesondere von Reiserückkehrern, das Abholen der Kinder auf den Aufstellpunkten, die Maskenpflicht, die regelmäßigen Corona-Tests, das Einhalten von Wegekonzepten, das regelhafte Lüften, das Nachverfolgen von Infektionsketten, die Einführung von IServ, die Impfungen, all das belastete den Schulalltag. (?)

Das Schwimmen konnte wieder starten. Erste Erleichterung zeichnete sich vor dem noch bevorstehenden Herbst und Winter ab.

Der Schulgemeinschaft waren die Leseweche und der Lesewettbewerb für die 3. und 4. Klassen als Bausteine des vielseitigen Schullebens wichtig. Mit Freude und Begeisterung lasen die besten Leserinnen bzw. Leser der Jury des Lesewettbewerbes vor. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden in einer feierlichen Zeremonie mit einem kleinen ausgewählten Publikum ausgezeichnet, geehrt und erhielten ein Präsent. Schule war und ist mehr als Unterricht und Corona.

Da war doch noch ...

Im Zuge der Schulerweiterung planten Frau Reitzel, die Sportkoordinatorin Frau Drewes und die Fachschaft Sport den Bau der neuen Turnhalle, die Anschaffung der Sportgeräteausstattung und die Gestaltung der Sportanlagen auf dem Schulgelände.

Zu den Märzferien zogen alle Klassen und fast alle Sachsammlungen in das neue Hamburger Klassenhaus bzw. in die beiden Pavillons, auch die Vorschulklassen. Zuvor nahmen das Sortieren und Aussortieren und das Einpacken von (nahezu) allen Unterrichtsmaterialien und Klassenmaterialien eine intensive Zeit in Anspruch.

Während des 1. Halbjahres wurde der „Lernbegleiter der Schule Scheeßeler Kehre“ nach den Bedürfnissen der Kinder, der Lehrkräfte und Erzieher sowie Eltern entwickelt und ein erstes Design vorbereitet.

Ein Aufatmen ging durch die Vorschulklassen, als der Präsenzunterricht möglich wurde. Wenig später folgten die Klassen nach.

Frau Aschmutat wechselte im Frühjahr von Hamburg als Schulleiterin nach Niedersachsen. Frau Mölter übernahm kommissarisch die stellvertretende Schulleitung.

Für den „Guten Ganzttag“ wurden der Schule Bundesmittel zur Verfügung gestellt. In Kooperation mit dem DRK wurde eine gemeinsame Arbeitsgruppe gebildet. Für die Kinder wurden Möbel und langlebige Materialien für die Klassenräume und die Freiflächen ausgewählt, abgestimmt und bestellt, ein aufwendiger und arbeitsintensiver, aber erfolgreicher Prozess.

Mit Begeisterung nahmen alle Kinder an der erstmaligen Trommelprojektwoche im Juni teil, welche Frau Steinberg organisiert hatte. Jedes Kind hatte „seine“ Trommel. Trommelnd und summend wurden die Kinder auf eine gemeinsame Abenteuerreise in das Trommelzauberdorf „Tamborena“ in Afrika mitgenommen. Jeder Jahrgang hatte ein Tier, von der Gazelle, den Giraffen, den Zebras und bis hin zu den Elefanten.

Passend zu den Tieren wurden Bewegungslieder und Rhythmen mit „Baba“ einstudiert. Nicht nur die Kinder probten fleißig.

- **Vorschulklasse und Klassenstufe 1:** Gazellen
- **Klassenstufe 2:** Giraffen
- **Klassenstufe 3:** Elefanten
- **Klassenstufe 4:** Affen

Den Höhepunkt der Reise bildete am Freitag ein Konzert, an dem die Kinder ihre neu erworbenen Fähigkeiten vorstellten und in ihren selbst gebastelten Tierkostümen auf dem Schulhof bei herrlichem Sonnenschein in ihrer Kohorte auftraten.

Voller Freude und mit strahlenden Gesichtern ging die Projektwoche mit einem lautstarken Trommeln zu Ende.

Die Lernferien wurden von den Kindern der Schule in mehreren Gruppen mit ihrem vielseitigen Programm angenommen.

Zum Schuljahresende zogen 2 Klassen und die Vorschulklassen aus den Pavillons in die neuen Klassenräume ein. Wieder hieß es für die Kolleginnen einpacken, hoffen, dass alles an richtiger Stelle ankommt und aufwendig auspacken und sortieren, wie vor einem Jahr.

2021/22 – Umbau und Neubau gehen weiter

Zu Beginn des Schuljahres konnte allen Kindern der Klassen 1 bis 4 der „Lernbegleiter der Schule Scheeßeler Kehre“ dank der Spenden der Wohnungsbaugesellschafts „Süderelbe“ e.G. und des Schulvereins preisgünstig zur Verfügung gestellt werden. Frau Martens nahm dazu u.a. diesen Kontakt auf.

Die Einschulungsfeier konnte in „Corona-Light“ mit einem festlichen Programm und eingeschränktem Einschulungscafé an der frischen Luft ermöglicht werden. Nach wie vor galten für alle Hygienemaßnahmen. Aufgrund der Baumaßnahmen in der Pausenmehrzweckhalle konnte diese als Festraum nicht genutzt werden. Die Turnhalle wurde zum feierlichen Einschulungsort. Die Eltern organisierten auf engen Raum ein Elterncafé.

Der Schulhof war aufgrund der Baustelle im Doppel-H-Gebäude und der Pausenmehrzweckhalle fast das gesamte Schuljahr über räumlich eingeschränkt. Es fanden im gesamten Doppel-H-Gebäude kein Unterricht und keine Betreuung statt. Lediglich die Mensa konnte von der Schulgemeinschaft eingeschränkt genutzt werden. Es wurde für ein Schuljahr eng. Es standen keine Fachräume zur Verfügung. Während des gesamten Schuljahres fand eine Sanierung des alten Schulgebäudes statt. Dabei wurden u.a. Leitungen neu verlegt. Der Natur- und Forscherraum für die Primarschule wurde umgebaut und erhielt u.a. eine Küchenzeile. In diesem Zuge wurden 2 Klassenräume in der Pausenmehrzweckhalle, einer zur Küche und ein anderer zur Mensa und als Früh- und Spätbetreuungsraum, umgestaltet. Während des Schuljahres war der Schulhof für die Schülerinnen und Schüler nur eingeschränkt nutzbar. Ein Teil war Baustellenplatz. Die Fahrzeuge für die Baustelle nahmen meistens Rücksicht auf den allgemeinen Schulbetrieb.

Nach Beendigung der Baumaßnahmen und dem Leerräumen des provisorischen Baubüros in einem Klassenraum wurde die „Bewegungsinsel“- ein Raum für Bewegung und Ruhe – wieder aufgebaut.

Für jedes Kind wurde von nun an ein IServ-Account eingerichtet. Weitere digitale Apps zur Lernförderung wurden eingeführt und genutzt.

Für die Klassen 4 wurde das Projekt „Anschluss“ in mehreren Gruppen eingeführt. Motiviert lernten die Schülerinnen und Schüler in kleinen Projekten am Nachmittag.

Für die wieder aufzubauende Schülerbücherei wurde durch den Schulverein eine Lesehochebene angeschafft und aufgebaut.

Im Außenbereich vor dem Hamburger Klassenhaus wurden 2 Sitzpavillons als Pausentreffpunkt vom Schulverein finanziert aufgebaut.

Für die zukünftigen Küchen der Vorschulklassen konnten die diversen zusätzlichen Küchenutensilien durch die Spende der Firma Gottschalk Großküchentechnik finanziert werden.

Die Zufahrt an der Turnhalle wurde für den Abriss und den Neubau der 2. Turnhalle im Sommer vorbereitet. Ein Bauzaun sicherte die Zufahrt zur zukünftigen Baustelle ab. So wurde zeitgleich der Zugang zur Turnhalle für die Schule und Vereine stark eingeschränkt. Mit dieser Einschränkung konnte die Schulgemeinschaft gut umgehen.

Sie waren jahrelang „ein Zuhause“ zunächst für die Bewegungsinseln, die Schülerbücherei, ein Spielzimmer, die Mathewerkstatt, für Klassen, wie die Vorschulklassen und die Jahrgänge 1 und 2, für den Kooperationspartner DRK, dem Leitungsteam, der Früh- und Spätbetreuung, der Internationalen Vorbereitungsklassen und Ausweichräume für Klassen und Vorschulklassen zum Schluss – Abschiedsschmerz und Vorfreude.

Es entstand Platz für die neue Turnhalle.

Die Sicherheitsüberprüfung der Kletterburg, dem liebgewonnenen Großspielgerät, ergab einen extremen Sanierungsbedarf. Die Kletterburg wurde für mehr als ein Schuljahr abgesperrt. Die Kinder waren traurig, fragten und suchten nach Lösungen, genau wie die Erwachsenen auch.

In einem langen Prozess mit Kinderkonferenzen, Lehrerkonferenzen, Schulelternratssitzungen, kreativen Ansätzen und vielen, zum Teil eindringlichen, Gesprächen wurde ein Lösungsweg und mögliche Finanzierungswege gefunden.

Die Projekte oder Wahlpflichtkurse mit naturnahen und Umwelt schützenden Aspekten von Frau Förster und Frau Gawenda wurden mit der Auszeichnung „Umweltschule“ gewürdigt.

In der Kooperation mit dem DRK nahmen die „Elternlotsen“ ihre präsenste Arbeit an der Schule auf, „Eltern helfen Eltern“. Regelmäßig trafen sich die Elternlotsen mit Eltern der Schule. Die Elternlotsen halfen bei Elterngesprächen und Behördengängen, aber auch beim DRK-Fest an der Schule aktiv mit. Sie waren zur Einschulung Ansprechpartner.

Frau Nebeling, Büroleitung, wechselte im Herbst in den Hamburger Norden. Frau Mittag führte mit Unterstützung aus der Nachbarschule Sinstorfer Weg das Sekretariat. Frau Nefzi kam im Frühjahr als Büroleiterin an die Schule.

Zum Schuljahresende war der Umbau der Küche von der Warmhalteküche zur Frischküche fertig. Die Firma Porschke stellte einen Koch ein, um von nun an täglich frisch für die Kinder zu kochen. Alle waren von den neuen Möglichkeiten Essen zu präsentieren, sich auszusuchen begeistert.

Damit einhergehend wurde der zusätzliche Raum für die Mensa – liebevoll „Mini-Mensa“ genannt, auch für die Früh- und Spätbetreuung, eingerichtet und genutzt. Hier essen seitdem die Vorschulklassen früher als die anderen Klassen etwas abgeschirmt vom späteren Trubel in der Mensa durch die „Großen“.

2022/23 – ein normales Schuljahr?

Bereits zum Ende der Sommerferien wurde das neue Konzept „Essen vom Büfett“ mit den Kindern der Ferienbetreuung erfolgreich und begeistert ausprobiert, so auch die vielseitige frische Salatbar. Jedes Kind, vom Vorschulkind an, wählte an der Salatbar beginnend selbst die Essensbeilagen und die Portionsgröße aus. Die Mitarbeiterinnen der Küche und das Erzieherteam standen vom ersten Tag an helfend zur Seite. Die Umstellung der Kinder dauerte nicht lange. Das selbstständige Auffüllen gelang den Kindern besser als von den Erwachsenen zuvor gedacht. Die Probephase war gelungen gemeistert.

Zu Beginn des Schuljahres konnte wieder allen Kindern der Klassen 1 bis 4 der überarbeitete „Lernbegleiter der Schule Scheeßeler Kehre“ dank der Spenden der Wohnungsbaugesellschafts „Süderelbe“ e.G. und des Schulvereins preisgünstig zur Verfügung gestellt werden.

Am 23.09.2022 fand der 1. Spendenlauf zugunsten „Unser neues Spielgerät“, „dem Präventionstheater „Mein Körper gehört mir“ und den „Falkenflitzern“ unter großer Beteiligung statt. Alle Kinder, zum Teil Eltern, Geschwister, Großeltern und Freunde liefen gemeinsam. In einem feierlichen Rahmen wurde den „Falkenflitzern“ ein Scheck durch Kinder, die Schulleitung, den Schulverein und den Elternrat übergeben.

Die Kinderkonferenz entwickelte im Verlauf des Schuljahres eine genaue Vorstellung des zukünftigen Großspielgerätes weiter, bis hin zur abschließenden Farbgestaltung. Nun hieß es für alle Beteiligten auf Entscheidungen der Erwachsenen warten.

Hamburg erarbeitete neue Bildungspläne. Für alle Schulen wurden die Bildungspläne auf den Schulleiterdienstbesprechungen, den jeweiligen Landesfachkonferenzen und den Kollegien vorgestellt. Die Plattform LMS sollte für das kollaborierte Arbeiten genutzt werden. Die Fachkonferenzen der Schule nahmen mit dem Vergleich der neuen Bildungspläne und den bestehenden Schuleigenen Curricula die Arbeit auf.

Frau Julia Mölter legte das Amt als kommissarisch stellvertretende Schulleiterin nieder. Frau Detje übernahm die Stunden- und Vertretungsplanung, weitere Aufgaben übernahmen Kolleginnen mit herausgehobenen Aufgaben.

Zum ersten Mal kam auf Initiative von Frau Kuck das „Müllmobil“ an die Schule. Die ersten Klassen hatten sich während des RUK-Tages mit dem Thema "Mülltrennung" beschäftigt. Jeden Tag wird nicht nur an unserer Schule fleißig der Müll getrennt. Die spannende Frage ist: Was passiert danach mit dem Müll? Einige Antworten konnten mit Hilfe des Müllmobils gegeben werden.

- Wie wird die Mülltonne in das Fahrzeug gehoben?
- Was bedeuten die verschiedenen Farben der Schalter?
- Wie funktioniert ein Müllfahrzeug?

In Halbgruppen lauschten die Kinder der ersten Klassen aufmerksam und stellten viele Fragen. Den gesammelten Bio-Abfall konnten sie selbst im Müllmobil entsorgen.

Im Rahmen der „Umweltschule“ gingen „Energiedetektive“ den Verlusten an Energie und Wärme in der Schule nach. Sie waren auf ihrer Spurensuche ziemlich erfolgreich. Ein zweites Projekt „Fledermausgarten“ wurde in diesem Schuljahr fortgesetzt. Die Dokumentation der Arbeit von Frau Förster und Frau Gawenda wurde mit der Auszeichnung „Umweltschule“ geehrt.

Die attraktive Spendenanfrage zum „Fledermausgarten“ wurde von der Peter-Mählmann-Stiftung mit einem Spendenbeitrag gewürdigt. Im Rahmen einer kleinen Präsentation stellten die Schülerinnen und Schüler ihre Projektarbeit dem Stiftungsgremium vor.

Die Oberschränke der Küchenzeilen für die beiden Vorschulklassen konnten dank der Spenden der Familie Weiß Stiftung und der Edeka Gruppe finanziert werden. Carin und Jochen Weiß verbrachten einen schmackhaften Vormittag in den Vorschulklassen. Sie rührten mit den Kindern Kräuterquark und Quarkbrötchen oder einen Hexenkuchen an. Nach dem jeweiligen Backen war es ein Gaumenschmaus für alle und ein eindrucksvoller Vormittag ging zu Ende.

Die lang und wohl überlegte Gestaltung der sportlichen Außenanlage mit einer neuen Sprunggrube auf einem Teil des Schulgartens der Fachschaft Sport wurde umgesetzt. Diesen Bauzaun nahm die Schulgemeinschaft kaum wahr. Die alte Laufbahn erhielt einen neuen Belag.

Im Frühjahr fand das traditionelle Zirkusprojekt mit dem Zirkus Blubber mit viel Freude bei allen Beteiligten und 3 Präsentationen statt- ein tolle Erlebnis.

Für die 3. und 4. Klassen fand erstmalig an der Schule das Präventionsprojekt sexuelle Gewalt gegen Kinder „Mein Körper gehört mir“ statt. Das sensible Thema sexuelle Gewalt im Kindesalter wurde für das Kollegium in einer Fortbildung erarbeitet. Der Inhalt des Theaterstücks für die Kinder wurde den Eltern in einem informierenden und gesprächsoffenen Elternabend vorgestellt.

Unsere Schule erhielt eine Urkunde des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz und der Kampagne „Mein Klimaschutz – Teilnahme am bundesweiten Energiesparmeister-Wettbewerb 2023“. Frau Förster als Energie- Beauftragte schrieb den Antrag dafür.

Unsere Schule erhielt die Auszeichnung „Umweltschule“ für ihr Schulgartenprojekt „Ab ins Beet“ und das „Projekt Fledermäuse“.

2023/24 - ein Festschuljahr.

Mit dem 1. Schultag wurde das Festschuljahr feierlich eröffnet. Mit mehr als 50 Anlässen über das Schuljahr verteilt findet am 20.06.2024 die große Jubiläumsfeier statt. Die Kinder konnten zunächst in den Klassen, dann in der Kinderkonferenz und in der Lehrerkonferenz ihre Ideen für die 50-Anlässe während des Schuljahres einbringen.

Die Einweihung der Turnhalle war ein weiterer festlicher Höhepunkt. Mit einem kleinen Programm, dem Durchschneiden des „Roten Bandes“ wurde der Weg zur neuen Turnhalle frei gegeben. Jede Klasse hatte Zeit, die aufgebauten Geräte mit Elternhilfe zu erkunden und auszuprobieren. In der Mensa gab es ein großes, buntes und süßes Kuchenbüfett. Die Eltern der Kinder spendeten den Kuchen und die Kinder des Mathezirkels verkauften den Kuchen mit Unterstützung; ein besonderer Tag im Festschuljahr.

Am Montag vor den jeweiligen Ferien fand ein „Motto-Tag“ statt. Dieser Tag wird mit einem Foto der Schulgemeinschaft festgehalten. Die Themen reichten von „Komm festlich gekleidet zur Schule“, über die Farben „Rot“ und „Blau“ oder „Komm als Tier zur Schule“, „Alles zur 50“ bis hin zur „Sonnenbrille“. Den Kindern waren ein „Filmtag“, eine „Disco-Pause“, „Ein Apfeltag“, ein „Spieletag“ und mehr wichtig.

Die regelhaften Feste, Projekte und Veranstaltungen waren Teil des mindestens „50-Schritte-Weges zum Festtag“, wie der 1. Schultag, die Einschulung, das Ernte-Dank-Fest, die Lesewoche, die Autorenlesung, der Laternenumzug der Vorschulklassen und 1. Klassen, das Adventssingen, das Weihnachtsmärchen, der RUK-Tag, die Faschingsfeier, die Mathematikolympiade, der Känguru-Wettbewerb und vieles mehr. In diesem Jahr kam die Miniphänomenta mit naturwissenschaftlichen und zum Experimentieren einladenden Stationen hinzu.

Zu Beginn des Schuljahres konnte allen Kindern der Klassen 1 bis 4 der „Lernbegleiter der Schule Scheeßeler Kehre“ dank der Spenden der Wohnungsbaugesellschafts „Süderelbe“ e.G und des Schulvereins preisgünstig zur Verfügung gestellt werden.

An der Schule Scheeßeler Kehre sind 325 Schülerinnen und Schüler und 28 Lehrerinnen und Lehrer, 2 Erzieherinnen, 2 Sonderschulpädagoginnen.

Die Kinder sind in:

2	Vorschulklassen
3	1. Klassen
4	2. Klassen
3	3. Klassen
3	4. Klassen

Mit Beginn des Schuljahres wurde ein Klassensatz Roller und 2 Erwachsenenroller für die Jahrgänge 1 und 2 auf die Initiative der Sportkoordinatorin Frau Drewes für 1 halbes Jahr ausgeliehen. Die Lehrkräfte nahmen an einer Fortbildung teil. Das „Rollerprojekt“ wurden dem Schulelternrat und dem Schulverein vorgestellt und erhielt eine sehr positive Bestärkung. Ziel war es, das „Rollerprojekt“ dauerhaft an der Schule zu

etablieren. Dafür wurde die Sparda - Bank erfolgreich als Sponsor im Frühjahr gewonnen.

Das überzeugende Schulgartenprojekt „Fledermausgarten“ wurde von Frau Gawenda für den Harburger Nachhaltigkeitspreis aufbereitet. Die Jury verlieh der Schule dafür den 1. Preis des Harburger Nachhaltigkeitspreises, der mit einem Preisgeld von 2000 € verbunden ist, welche eine Ehre.

Allen Schulen standen in diesem arbeitsreichen Schuljahr für die Umsetzung der Bildungspläne 2 pädagogische Jahreskonferenzen zur Verfügung. Im Herbst setzte sich das Kollegium mit dem „Bildungsplan Grundschule, Stadtteilschule, Gymnasium - Allgemeiner Teil - Bildung und Erziehung an Hamburgs Schulen“ im Besonderen mit der 1. Leitperspektive „Werte für ein gelingendes Zusammenleben in einer solidarischen, vielfältigen Gesellschaft“ auseinander. Im Frühjahr wurde der Tag für das Schreiben der Schuleigenen Curricula genutzt.

Im Rahmen einer Bewerbung bei der Loki-Schmidt-Stiftung gewann die Schule eine Saalweide, die auf dem Schulhof gepflanzt wurde. Frau Gawenda kümmerte sich um die Bewerbung.

Seit dem 01.02.2024 ist Frau Jeanette Hauchwitz stellvertretende Schulleiterin.

Im Herbst wurde das Spielgerät das „Karussell“ für die Kinder frei gegeben.

Im März 2024 wurde das Großspielgerät die „Kletterburg“, nach fast 20 Jahren Spielspaß, abgerissen. Die Schulbehörde finanzierte das neue Großspielgerät den „Mount Logan“. Die Kinderkonferenz entschied sich über einen längeren Entscheidungsprozess für das Spielgerät, auch in der Farbauswahl.

Am 30. April 2024 wurde der Mount Logan feierlich für die Kinder frei gegeben.

Während der Projektwoche bereiteten die Klassen die Jubiläumsfeier vor. Ein Rahmenprogramm wurde gestaltet, viele Mitmachaktionen wurden vorbereitet vom Kinderschminken bis zum Luftballontier bauen. Im Schulgarten wurde ein Barfußpfad vom Jahrgang 2 entwickelt und gebaut.

Den Höhepunkt des Festschuljahres bildete die 50-Jahr-Feier am 20.06.2024. Frau Senatorin Bekeris sprach ein Grußwort. Herr Grübel (SAB) nahm ebenfalls an der Feier teil. Eine umfangreiche Festschrift zur Historie und zum bunten, vielseitigen Schulleben wurde geschrieben.